

Rückblick in den April

Rathaus

Aßlarer Bürgerstiftung feierlich gegründet

„Dies ist ein bewegender Augenblick“, so Bürgermeister Roland Esch (FWG), als er im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Urkunde der Aßlarer Bürgerstiftung aus den Händen des Gießener Regierungspräsidenten Wilfried Schmied entgegennahm. Zuvor hatte der Bürgermeister neben dem RP auch die Stifter und den Stiftungsbeirat in den Ratsstuben zur Gründungsversammlung begrüßt. „Nach einer Vorbereitungszeit von nahezu drei Jahren, vielen Gesprächen, Seminaren, Informationsveranstaltungen, Diskussionen, wie aber auch den Beschlüssen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung kommt heute die Bürgerstiftung Aßlar zur Gründung“, so das Stadtoberhaupt, das auch den Anstoß zu der Stiftung gegeben hatte. Neben der Stadt Aßlar, die mit 100.000 Euro den größten Batzen an Stiftungskapital eingebracht hat, haben sich als weitere Stifter Mark Kaiser vom „Eins A“-Markt, Bernhard Teschler von der Firma TS-Etiketten in Werdorf und die Volksbank



Strahlende Gesichter bei der Übergabe der Stiftungsurkunde: V.l. Bernhard Teschler, Mark Kaiser, Roland Esch, Wilfried Schmied und Ulrich Jacobi.

Wetzlar-Weilburg mit jeweils 5.000 Euro gefunden. Besonders stolz war Roland Esch, dass Aßlar in diesem Regierungsbezirk die erste kommunale Bürgerstiftung auf die Beine gestellt hat. „Gemeinsam mehr erreichen“ nennt Esch das Leitmotiv der Bürgerstiftung, die im Wesentlichen bürgerliches Engagement stärken soll. Sich um alles vor Ort kümmern, doch nicht um

alles auf einmal, laute eines der Ziele. „Wir wollen kulturelle, soziale, bildungspolitische und sonstige Anliegen fördern und haben, da Stiftungen per se „auf ewig“ angelegt sind, unseren Tätigkeitsbereich bewusst sehr weit gefasst“, so Esch. Dem Wunsch vieler Menschen entsprechend, sich im eigenen Wohnort für ihre Mitmenschen einzusetzen, ist die

Aßlarer Bürgerstiftung nur im Stadtgebiet tätig. Miteinander engagieren und voneinander lernen, was man besser machen kann, stehe im Mittelpunkt. „Wir werden zwei Komponenten bemühen, die eine Stiftung geradezu ideal verbindet“, so Esch: ehrenamtliches Engagement und die nachhaltige Finanzierung der Stiftungszwecke aus den Zinsen der Stiftungssumme.

Man hoffte natürlich darauf, dass viele Aßlarer Bürger dem guten Beispiel der zustiftenden Gründungsmitglieder folgen werden. „Bereits ab 500 Euro kann man Stifter werden und sich ein kleines Stück unsterblich machen“, warb Esch und zitierte Bundespräsident Horst Köhler, der anlässlich des Jahrestages des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen das Stiften als gelebten Ausdruck der Werteorientierung unserer freien Gesellschaft dargestellt hatte, der Verantwortung und Eigeninitiative, Nächstenhilfe, Hilfsbereitschaft und Gemeinsinn, Neugierde und den Drang, etwas zu verbessern, miteinander vereint.